

Groh
Schröer

Sicher zur Kauffrau/
zum Kaufmann
für Büromanagement

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Dipl.-Kfm. Gisbert Groh, Oberstudiendirektor

Dipl.-Kfm. Volker Schröer, Oberstudienrat

Dipl.-Kff. Simone Groh, Studiendirektorin

E-Mail: Groh.Autoren@t-online.de

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Die Merkur Verlag Rinteln Hutkap GmbH & Co. KG behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielles Text- und Data Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Für den Erwerb einer entsprechenden Nutzungserlaubnis wenden Sie sich bitte an copyright@merkur-verlag.de

* * * * *

10. Auflage 2026

© 2015 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

Merkur Verlag Rinteln Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0481-10

ISBN 978-3-8120-1199-0

Hinweise zur Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung wird in zwei zeitlich auseinanderfallenden Teilen durchgeführt (gestrecktes Prüfungsverfahren).

Teil 1 der Abschlussprüfung

Teil 1 findet zur Mitte des zweiten Ausbildungsjahres statt. Er besteht aus dem Prüfungsbereich

- **Informationstechnisches Büromanagement** (mit berufstypischen Aufgaben, die schriftlich computergestützt bearbeitet werden).

Teil 2 der Abschlussprüfung

Teil 2 findet am Ende der Berufsausbildung statt. Er besteht aus den Prüfungsbereichen

- **Kundenbeziehungsprozesse** (mit berufstypischen Aufgaben, die schriftlich bearbeitet werden),
- **Fachaufgabe in der Wahlqualifikation** (in Form eines fallbezogenen Fachgesprächs auf der Grundlage einer der festgelegten Wahlqualifikationen),
- **Wirtschafts- und Sozialkunde** (mit fallbezogenen Aufgaben aus der Berufs- und Arbeitswelt, die schriftlich bearbeitet werden).

Wahlqualifikationen können sein:

- Auftragssteuerung und -koordination
- kaufmännische Steuerung und Kontrolle
- kaufmännische Abläufe in kleinen und mittleren Unternehmen
- Einkauf und Logistik
- Marketing und Vertrieb
- Personalwirtschaft
- Assistenz und Sekretariat
- Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement
- Verwaltung und Recht
- öffentliche Finanzwirtschaft

Zusatzqualifikation:

Als Zusatzqualifikation kann eine im Rahmen der Berufsausbildung nicht festgelegte Wahlqualifikation vermittelt werden. Die Zusatzqualifikation wird im Rahmen von Teil 2 der Abschlussprüfung gesondert geprüft.

Teil 1 der Abschlussprüfung

I. Informationstechnisches Büromanagement

1 Büroprozesse

- 1 Was versteht man unter Büroprozessen?

Büroprozesse (administrative Prozesse) sind Unternehmensprozesse, die im Unterschied zu den kunden- und leistungsbezogenen Kernprozessen keinen direkten Bezug zum Kunden¹ aufweisen. Sie zählen zu den unterstützenden Prozessen (siehe Seite 412), welche dispositive Tätigkeiten, z.B. Planung und Überwachung des gesamten betrieblichen Geschehens, und ausführende Tätigkeiten, z.B. Beschaffungsprozesse, Prozesse im Personalmanagement, Informationsprozesse, umfassen.

Büroprozesse fallen an im Zusammenhang mit:

- dem Informationsmanagement,
- der Informationsverarbeitung,
- den bürowirtschaftlichen Abläufen,
- Koordinations- und Organisationsaufgaben.

1.1 Informationsmanagement

- 2 Was ist Informationsmanagement?

Informationen stellen zielgerichtetes Wissen dar; sie sind von zentraler Bedeutung für den optimalen Unternehmenserfolg. Das **Informationsmanagement** muss dafür sorgen, dass die Informationen aktuell, richtig und vollständig sind sowie zur richtigen Zeit und dem richtigen Empfänger zur Verfügung stehen.

Das Informationsmanagement hat folgende Aufgaben:

- Ermittlung des Informationsbedarfs sowie Planung und Organisation der Informationsquellen (Informationssystem);
- Planung und Organisation der Kommunikation, d.h. die Übertragung bzw. der Austausch von Informationen und der Zugriff auf die Informationen durch ein geeignetes Kommunikationssystem; unterschieden wird die interne Kommunikation (z.B. E-Mail, Intranet) und externe Kommunikation (z.B. Telefon, Fax, E-Mail, Internet);
- Integration der Informations- und Kommunikationssysteme (IKS) in die Unternehmensorganisation; die Informations- und Kommunikationssysteme sind häufig Teil der IT-Organisation.

¹ Aus Gründen der Sprachökonomie und der besseren Lesbarkeit wird hier und im Folgenden lediglich die männliche Form von personenbezogenen Substantiven verwendet, wie z.B. „Mitarbeiter“; das schließt selbstverständlich alle Geschlechter ein.

3 Was bedeutet IT?

IT bedeutet **Informationstechnik** oder **Informationstechnologie** (information technology). IT umfasst die Informations- und Datenverarbeitung einschließlich der gesamten eingesetzten Hardware (z.B. Computer, Peripheriegeräte, wie Drucker, Scanner) und Software (z.B. Betriebssystem, Anwenderprogramme). Der Begriff IT ist weiter gefasst als der Begriff der Datenverarbeitung.

Häufig spricht man in diesem Zusammenhang auch von IT-Systemen oder von Informations- und Kommunikationstechnik-Systemen (IuK-Systeme).

4 Nennen Sie die Bestandteile einer EDV-Anlage!

Bestandteile einer EDV-Anlage (Computersystem) sind:

1. **Hardware**, dazu zählen alle Geräte, wie z.B. PC mit Zentraleinheit (Systemeinheit) und internem Speicher (Arbeitspeicher, Festplatte), Peripheriegeräte, z.B. Monitor, Tastatur, Maus, Drucker, externe Speichermedien (z.B. externe Festplatte);
2. **Firmware**, sie ist eine Software (BIOS), die im Computersystem dauerhaft gespeichert ist und das Laden des Betriebssystems ermöglicht; die Firmware stellt die Verbindung zwischen der Hardware und der Systemsoftware her;
3. **Software**,
 - Betriebssystem (Systemsoftware, siehe Seite 38);
 - Anwendersoftware, Programme (Apps), die zur Lösung bestimmter Aufgaben eingesetzt werden;
 - Mobile App, Anwendersoftware, die auf mobilen Endgeräten (z.B. Smartphone, Tablet) eingesetzt wird; überwiegend wird nur die verkürzte Form verwendet, und zwar App.

5 Nennen Sie Maßeinheiten für die Speicherkapazität!

Maßeinheiten für die Messung der Kapazität von Speichermedien (z.B. Arbeitsspeicher, Festplatte) sind:

- 1 Byte = 8 Bits,
- 1 Kilobyte (KB, KByte) = 1024 Bytes (die Vorsilbe Kilo bedeutet 1000),
- 1 Megabyte (MB, MByte) = 1024 KB (Mega = Million),
- 1 Gigabyte (GB, GByte) = 1024 MB (Giga = Milliarde),
- 1 Terabyte (TB, TByte) = 1024 GB (Tera = Billion).

6 Was versteht man unter Anwendersoftware?

Anwendersoftware wird unterschieden in

- **Individualsoftware**, vom Benutzer selbst erstellte oder für ihn von einem Softwarehaus entwickelte, seinen speziellen Wünschen angepasste Software (Nachteil: teuer);
- **Standardsoftware**, Programme, die für einen größeren Kreis von Anwendern verwendbar sind (Nachteil: entspricht oft nicht voll den Anforderungen der Benutzer).

Bei der Standardsoftware unterscheidet man

1. **Endbenutzerwerkzeuge (Tools, Softwaretools)** als Einzelprogramme, wie z. B.
 - Textverarbeitungsprogramme (z. B. MS Word),
 - Tabellenkalkulationsprogramme (z. B. MS Excel),
 - Datenverwaltungsprogramme bzw. Datenbanksysteme (z. B. MS Access, INFORMIX),
 - Geschäftsgrafikprogramme (z. B. MS Excel),
 - Präsentationsprogramme (z. B. MS PowerPoint),
 - Kommunikationsprogramme, Software zur Übertragung von Daten nach festgelegten Regeln, vor allem innerhalb von Computernetzwerken (z. B. Internetbrowser, E-Mail);
2. **anwendungsorientierte (aufgabenbezogene) Software,**
 - branchenspezifische Programme, z. B. für Steuerberater, Architekten, Apotheker,
 - funktionsorientierte Programme, z. B. Finanzbuchhaltung, Fakturierung, Lagerhaltung, Produktionsplanung und Produktionssteuerung;
3. Softwaretools als **integrierte Programme** (integrierte Anwendungspakete), enthalten i. d. R. Programme für Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Geschäftsgrafik, Präsentation und Datenbanken (z. B. MS-Office, LibreOffice);
4. Standardsoftware-Systeme (z. B. ERP, Warenwirtschaftssystem).

- 7 Was versteht man unter ERP?

Enterprise Resource Planning (ERP) ist ein Instrument zur Steuerung der Geschäftsprozesse vom Einkauf über die Fertigung, die Lagerhaltung und den Verkauf bis hin zum Rechnungswesen. ERP wird angeboten in Form von modular aufgebauten **Standardsoftware-Systemen** wie z. B. SAP Business Suite, Microsoft Dynamics NAV.

Module können z. B. sein:

- Produktionsplanung,
- Materialwirtschaft,
- Verkauf,
- Personalwesen,
- Finanzwesen,
- Controlling,
- e-Business.

Die Module können auch folgendermaßen gegliedert sein:

- Customer-Relationship-Management,
- Supply-Chain-Management,
- Finanzmanagement,
- Personalmanagement.

Teil 2 der Abschlussprüfung

I. Kundenbeziehungsprozesse

1 Kundenorientierte Auftragsabwicklung

- 1 Was bedeutet Kundenorientierung?

Kundenorientierung bedeutet, dass der Kunde im Mittelpunkt aller betrieblichen Aktivitäten steht; daraus leiten sich die absatzpolitischen Ziele und das Marketing des Unternehmens ab.

Die Kundenorientierung ist neben der Geschäftsprozessorientierung der Leitgedanke vieler Unternehmen.

1.1 Marketing

- 2 Was ist Marketing?

Mit dem Wechsel von Verkäufermärkten zu Käufermärkten (siehe Seite 230) haben die Absatzmärkte immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Marketing (Absatzpolitik) ist marktorientierte Unternehmensführung, welche die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden bei allen betrieblichen Entscheidungen in den Vordergrund stellt; das Marketing zählt damit zu den wesentlichen Lenkungsprozessen in einem Unternehmen. Das Marketing hat einen wesentlichen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Die langfristige Planung des Marketings wird als **Marketingstrategie** (Marketingkonzept) bezeichnet.

- 3 Welche absatzpolitischen Ziele werden unterschieden?

Es werden folgende **absatzpolitische Ziele (Marketingziele)** unterschieden:

- Absatzsteigerung (Erhöhung der Anzahl der verkauften Produkte),
- Umsatzsteigerung (Erhöhung des erzielten Umsatzes),
- Sicherung bzw. Steigerung des Marktanteils,
- Erschließung neuer Absatzmärkte (z. B. im Ausland),
- Steigerung des Bekanntheitsgrades sowohl des Unternehmens als auch der Produkte,
- Schaffung eines **Alleinstellungsmerkmals** (mit einem ganz besonderen Leistungsmerkmal, das nach Möglichkeit einzigartig ist, hebt sich das Unternehmen oder das Produkt von der Konkurrenz ab und erlangt damit einen Wettbewerbsvorteil),
- Schaffung eines guten Images (Ansehen),
- Kundenbindung (siehe Seite 237).

4 Welche absatzpolitischen Instrumente gibt es?

Im Rahmen des Marketings stehen dem Unternehmen folgende **absatzpolitische Instrumente (Marketinginstrumente)** zur Verfügung:

- Produktpolitik,
- Preispolitik,
- Kommunikationspolitik,
- Distributionspolitik, sie betrifft die Organisation des Absatzbereichs und umfasst alle Maßnahmen, die getroffen werden, um ein Gut vom Hersteller bzw. vom Händler zum Verwender zu bringen (Distribution = Verteilung). Zur Distributionspolitik zählen z.B. der Aufbau des Vertriebssystems in Form des zentralen Verkaufs über eine (zentrale) Vertriebsabteilung oder des dezentralen Verkaufs, z.B. über Verkaufsfilialen, Vertragshändler, Handelsbetriebe, Handelsvertreter, Handelsmakler.

Die Kombination und Koordination der einzelnen Marketinginstrumente stellt der **Marketingmix** dar.

5 Welche Wettbewerbsstrategien gibt es?

In Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation kann ein Unternehmen folgende **Wettbewerbsstrategien** wählen, um sich auf dem Markt einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen:

- **Kostenführerschaft** (Preis-Mengen-Strategie), das Unternehmen senkt seine Preise, um seine Konkurrenten aus dem Markt zu verdrängen, wobei es darauf achtet, dass es durch Kostensenkungen immer noch ohne Verluste bleibt; Kostensenkungen werden erreicht durch entsprechende Produktveränderungen, eine verbesserte Kapazitätsauslastung, Kostendegression durch hohe Stückzahlen sowie durch Rationalisierungsmaßnahmen;
- **Differenzierung**, das Unternehmen versucht, sich durch seine Preise, sein Image, die Produktgestaltung, die Produktqualität, seinen Service sowie durch seine Lieferungs- und Zahlungsbedingungen von seinen Konkurrenten zu unterscheiden;
- **Nischenstrategie** (Spezialisierung), das Unternehmen setzt schwerpunktmäßig auf bestimmte Kundengruppen und Kundensegmente (Marktsegmentierung) sowie auf regional abgegrenzte Märkte, wobei kundenfreundliche Preise und Kundenorientierung von besonderer Bedeutung sind.

6 Welche Bedeutung haben soziale Netzwerke im Marketing?

Unternehmensauftritte in **sozialen Netzwerken** (siehe Seite 36) im Rahmen des Marketings dienen z.B. der Unternehmensprofilierung und der Erhöhung der Kundenzufriedenheit (siehe Seite 224).

7 Welche Auswirkungen hat das Marketing auf die Gesellschaft?

Der allgegenwärtige Einsatz der Marketinginstrumente der Gesamtheit der Betriebe hat einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft, wobei die Werbung von besonderer Bedeutung ist. Man unterscheidet folgende **gesellschaftliche Auswirkungen der Werbung**:

1. positive Auswirkungen, z. B.:
 - Information über Angebote von Firmen und über Waren;
 - Information über Produktneuheiten;
 - „Werbung als Unterhaltung“ (manche Werbespots haben Kultcharakter);
 - „Werbung als Arbeitgeber“ (in der Werbebranche wie im Marketing insgesamt werden sehr viele Menschen beschäftigt);
2. negative Auswirkungen, z. B.:
 - Manipulation des Menschen (Spezialisten wie Psychologen, Soziologen, Mediziner, Journalisten entwickeln Konzepte, um die Konsumenten zu beeinflussen);
 - Wertebildung, es werden u. U. negative Leitbilder vermittelt (z. B. rauchen, sexy sein);
 - Bedürfnisweckung, es werden Bedürfnisse geweckt, deren Befriedigung u. U. sehr teuer ist (Luxusautos, Luxusreisen, Designer-Bekleidung usw.); oft werden Bedürfnisse geweckt, die von vielen wegen ihres begrenzten Einkommens überhaupt nicht befriedigt werden können;
 - Neid, es entsteht Missgunst unter Mitarbeitern, Bekannten, Nachbarn (der eine kann sich etwas leisten und der andere nicht);
 - Konsumdenken, die Orientierung der Gesellschaft am Konsum wird immer stärker;
 - Allgegenwärtigkeit, der Mensch ist der Werbung immer und überall ausgesetzt (z. B. Fernsehen, Radio, Printmedien, Internet, Plakatwände, Litfaßsäulen, Schaufenster, Werbeprospekte);
 - Kinder und Jugendliche als Zielgruppe, sie sind aufgrund ihrer Unerfahrenheit besonders anfällig für Beeinflussungen;
 - gesundheitsgefährdende Produkte als Werbeobjekt (z. B. Alkohol, Süßigkeiten);
 - Preissteigerungen (die Kosten der Werbung werden auf die Produkte umgelegt);
 - Beeinflussung der Medien (z. B. durch die Marktmacht der Unternehmen);
 - Beeinflussung der Politik (z. B. durch die Wahlwerbung).

1.1.1 Produktpolitik

8 Was ist Produktpolitik?

Die **Produktpolitik** umfasst alle Maßnahmen im Rahmen des Marketings, welche sich auf das Produkt beziehen (marktgerechte Gestaltung des Leistungsangebots eines Unternehmens). Die Produktpolitik wird vor allem beeinflusst durch die Ziele des Unternehmens, die Nachfrage und die Lebenszyklen der Produkte. Die Produktpolitik umfasst Produktstrategie, Programmpolitik, Sortimentspolitik, Kundendienstpolitik und Garantieleistungspolitik.

I. Wirtschaftsrechnen und Statistik

1 Dreisatz

Beispiel 1:

150 kg Kaffee kosten 1 125,00 EUR. Wie viel kosten 90 kg Kaffee?

Lösung:

$$\begin{array}{rcl} 150 \text{ kg} & - & 1\,125,00 \text{ EUR} \quad \textcircled{1} \\ 90 \text{ kg} & - & x \text{ EUR} \quad \textcircled{2} \\ \hline & & \textcircled{3} \end{array}$$

$$x = \frac{1\,125 \cdot 90}{150} = 675,00 \text{ EUR}$$

90 kg Kaffee kosten 675,00 EUR.

Beispiel 2:

Für Versandarbeiten benötigen 3 Angestellte 10 Stunden. Wie lange brauchen 5 Angestellte?

Lösung:

$$\begin{array}{rcl} 3 \text{ Angestellte} & - & 10 \text{ Stunden} \quad \textcircled{1} \\ 5 \text{ Angestellte} & - & x \text{ Stunden} \quad \textcircled{2} \\ \hline & & \textcircled{3} \end{array}$$

$$x = \frac{10 \cdot 3}{5} = 6 \text{ Stunden}$$

5 Angestellte benötigen 6 Stunden.

Beispiel 3:

Für eine Inventur brauchten 4 Angestellte 2 Tage. Sie arbeiteten 7 Stunden täglich und erfassen insgesamt 40 000 Artikel. Wie lange brauchen 6 Angestellte bei einer täglichen Arbeitszeit von 8 Stunden, wenn 60 000 Artikel erfasst werden müssen?

Lösung:

$$\begin{array}{rcl} 4 \text{ Angestellte} & - & 40\,000 \text{ Artikel} - 7 \text{ Std. tgl.} - 2 \text{ Tage} \quad \textcircled{1} \\ 6 \text{ Angestellte} & - & 60\,000 \text{ Artikel} - 8 \text{ Std. tgl.} - x \text{ Tage} \quad \textcircled{2} \\ \hline & & \textcircled{3} \end{array}$$

$$x = \frac{2 \cdot 4 \cdot 60\,000 \cdot 7}{6 \cdot 40\,000 \cdot 8} = 1,75 \text{ Tage}$$

6 Angestellte brauchen $1\frac{3}{4}$ Tage.

Lösungsweg:

- ① Angabesatz aufstellen.
- ② Fragesatz aufstellen.
- ③ Bruchsatz ermitteln unter Beachtung des Verhältnisses (gerade oder ungerade).

Merke:

- Für den Dreisatz mit **geradem Verhältnis** gilt:

je mehr	–	desto mehr
je weniger	–	desto weniger

- Für den Dreisatz mit **ungeradem Verhältnis** gilt:

je mehr	–	desto weniger
je weniger	–	desto mehr

- Der **zusammengesetzte Dreisatz** wird in einzelne einfache Dreisätze aufgeteilt. Der Bruchsatz wird stufenweise ermittelt, indem für jeden einzelnen Dreisatz das entsprechende Verhältnis festgestellt wird.

2 Währungsrechnen

Auszug einer Kurstabelle

Devisen- und Sortenkurse ¹ (Mengennotierung)						
			Sorten		Devisen	
			Geld	Brief	Geld	Brief
Dänemark ²	DKK	Danish Krone	7,0992	7,7767	7,4160	7,4560
Großbritannien	GBP	Pound Sterling	0,8738	0,8993	0,8914	0,8954
USA	USD	US Dollar	1,2012	1,2592	1,2428	1,2493
Norwegen	NOK	Norwegian Krone	7,5224	8,5303	7,9140	7,9620
Schweden ²	SEK	Swedish Krona	9,0130	10,1866	9,4645	9,5125
Schweiz	CHF	Swiss Franc	1,0758	1,1039	1,0807	1,0847
Australien	AUD	Australian Dollar	1,6576	1,8451	1,7251	1,7599
Japan	JPY	Yen	160,3271	168,3491	162,2903	162,7834
Kanada	CAD	Canadian Dollar	1,4713	1,5835	1,5416	1,5543

1 Wechselkurse ändern sich ständig. Die aktuellen Kurse sind z.B. im Internet auf den entsprechenden Seiten zu finden.
2 Diese Länder gehören zwar der EU an, jedoch nicht der EWU.

Kontenklasse 4	Kontenklasse 5
PASSIVA	ERTRÄGE
4 Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung 42 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 420 Kurzfristige Bankverbindlichkeiten 425 Langfristige Bankverbindlichkeiten 44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 440 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 48 Sonstige Verbindlichkeiten 480 Umsatzsteuer 483 Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden 484 Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	5 Erträge 50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse und andere eigene Leistungen 500 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse 5001 Erlösberichtigungen 508 Erlöse aus Güterausfuhr 51 Umsatzerlöse für Waren und sonstige Umsatzerlöse 510 Umsatzerlöse für Waren 5101 Erlösberichtigungen 52 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen 520 Bestandsveränderungen 54 Sonstige betriebliche Erträge 540 Nebenerlöse 5401 Nebenerlöse aus Vermietung und Verpachtung 5403 Nebenerlöse aus Werksküche und Kantine 541 Sonstige Erlöse (z. B. aus Provisionen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens) 542 Entnahme von Gegenständen und Leistungen 549 Periodenfremde Erträge 57 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 571 Zinserträge

Kontenklasse 6	
AUFWENDUNGEN	
6 Betriebliche Aufwendungen <i>Materialaufwand</i> 60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren (wird der Einkauf von Stoffen direkt als Aufwand gebucht, dann sind die Unterkonten Bezugskosten und Nachlässe in der Kontenklasse 6 statt in der Kontenklasse 2 einzurichten) 600 Aufwendungen für Rohstoffe/Fertigungsmaterial 601 Aufwendungen für Vorprodukte/Fremdbauteile 602 Aufwendungen für Hilfsstoffe 603 Aufwendungen für Betriebsstoffe/Verbrauchswerkzeuge 604 Aufwendungen für Verpackungsmaterial 608 Aufwendungen für Waren 6082 Nachlässe für Waren 61 Aufwendungen für bezogene Leistungen 610 Fremdleistungen für Erzeugnisse und andere Umsatzergebnisse 614 Frachten und Fremdlager (incl. Versicherung und anderer Nebenkosten) 615 Vertriebsprovisionen 616 Fremdstandhaltung <i>Personalaufwand</i> 62 Löhne 620 Löhne für geleistete Arbeitszeit, einschließlich tariflicher, vertraglicher oder arbeitsbedingter Zulagen 63 Gehälter 630 Gehälter einschließlich tariflicher, vertraglicher oder arbeitsbedingter Zulagen 64 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung 640 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (Lohnbereich) 641 Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung (Gehaltsbereich) 642 Beiträge zur Berufsgenossenschaft <i>Abschreibungen auf Anlagevermögen</i> 65 Abschreibungen 652 Abschreibungen auf Sachanlagen 654 Abschreibungen auf GWG-Sammelposten	<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i> 67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten 670 Mieten, Pachten 671 Leasing 675 Kosten des Geldverkehrs 677 Rechts- und Beratungskosten 68 Aufwendungen für Kommunikation (Dokumentation, Information, Reisen, Werbung) 680 Büromaterial 681 Zeitungen und Fachliteratur 682 Postgebühren (Porto, Telefon, Telefax) 685 Reisekosten 686 Bewirtung und Repräsentation 687 Werbung 688 Spenden 69 Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen 690 Versicherungsbeiträge 692 Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen 699 Periodenfremde Aufwendungen

Kontenklasse 7	Kontenklasse 8
AUFWENDUNGEN	ERGEBNISRECHNUNGEN
7 Weitere Aufwendungen 70 Betriebliche Steuern 701 Vermögensteuer 702 Grundsteuer 703 Kraftfahrzeugsteuer 708 Verbrauchsteuern 75 Zinsen und ähnliche Aufwendungen 751 Zinsaufwendungen 77 Steuern vom Einkommen und Ertrag 770 Gewerbesteuer 771 Körperschaftsteuer 772 Kapitalertragsteuer	8 Ergebnisrechnungen 80 Eröffnung/Abschluss 800 Eröffnungsbilanzkonto 801 Schlussbilanzkonto 802 GuV-Konto

Quelle: Industriekontenrahmen AKA/IHK Nürnberg 2009

Bilanzgliederung nach § 266 HGB (Kapitalgesellschaften)

Aktivseite

Bilanz

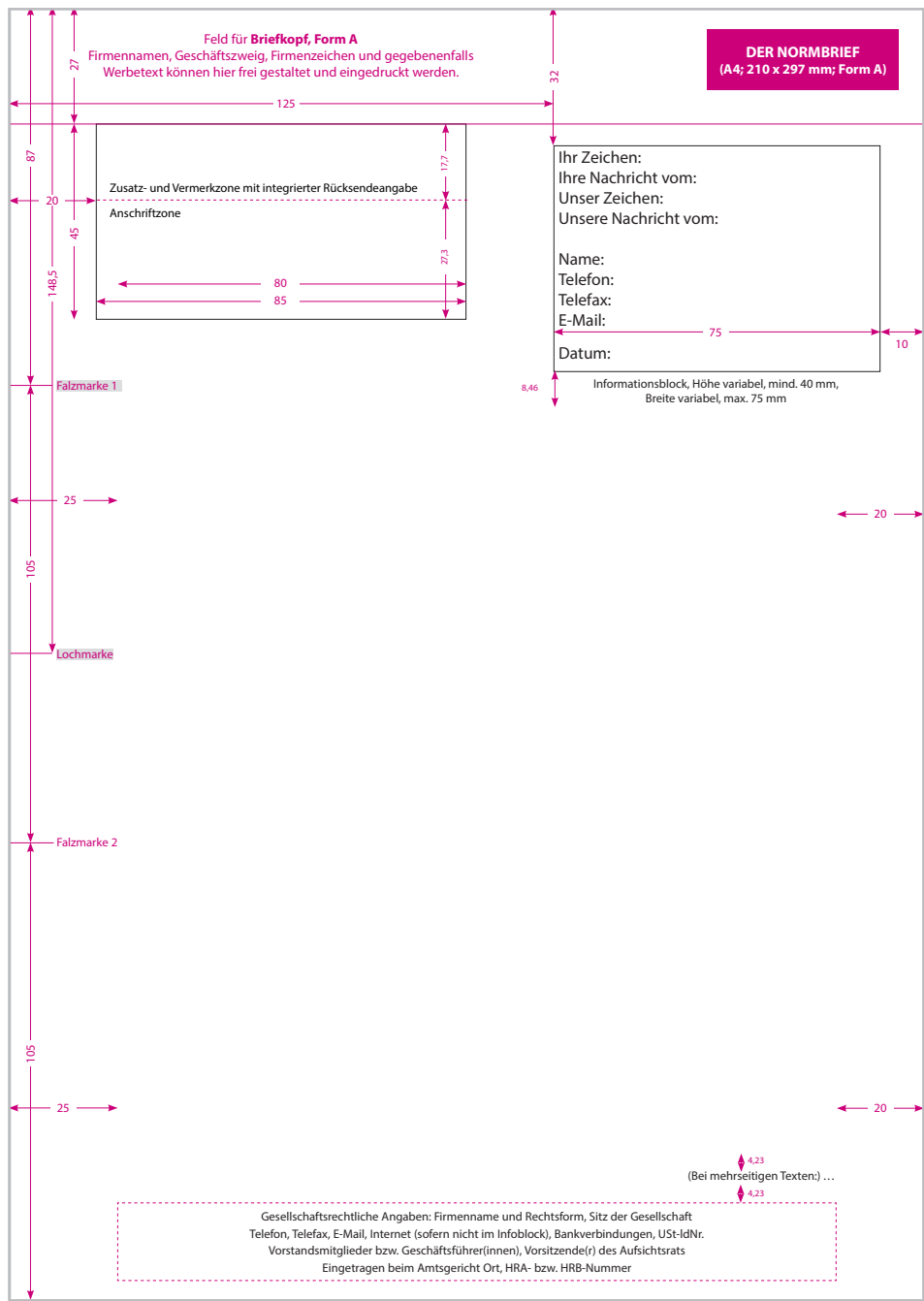
Passivseite

<p>A. Anlagevermögen:</p> <p>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte; 2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten; 3. Geschäfts- oder Firmenwert; 4. geleistete Anzahlungen; <p>II. Sachanlagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken; 2. technische Anlagen und Maschinen; 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung; 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau; <p>III. Finanzanlagen;</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anteile an verbundenen Unternehmen; 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen; 3. Beteiligungen; 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht; 5. Wertpapiere des Anlagevermögens; 6. sonstige Ausleihungen. <p>B. Umlaufvermögen:</p> <p>I. Vorräte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe; 2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen; 3. fertige Erzeugnisse und Waren; 4. geleistete Anzahlungen; <p>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen; 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht; 4. sonstige Vermögensgegenstände. <p>III. Wertpapiere:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anteile an verbundenen Unternehmen; 2. sonstige Wertpapiere. <p>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks.</p> <p>C. Rechnungsabgrenzungsposten.</p> <p>D. Aktive latente Steuern.</p> <p>E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.</p>	<p>A. Eigenkapital:</p> <p>I. Gezeichnetes Kapital;</p> <p>II. Kapitalrücklage;</p> <p>III. Gewinnrücklagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. gesetzliche Rücklage; 2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen; 3. satzungsmäßige Rücklagen; 4. andere Gewinnrücklagen; <p>IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag;</p> <p>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.</p> <p>B. Rückstellungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen; 2. Steuerrückstellungen; 3. sonstige Rückstellungen. <p>C. Verbindlichkeiten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anleihen, davon konvertibel; 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten; 3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen; 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; 5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel; 6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen; 7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht; 8. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern, davon im Rahmen der sozialen Sicherheit. <p>D. Rechnungsabgrenzungsposten.</p> <p>E. Passive latente Steuern.</p>
---	---

Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 HGB (Kapitalgesellschaften) Gesamtkostenverfahren




1. Umsatzerlöse
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
3. andere aktivierte Eigenleistungen
4. sonstige betriebliche Erträge
5. Materialaufwand:
 - a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
 - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
6. Personalaufwand
 - a) Löhne und Gehälter
 - b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung
7. Abschreibungen:
 - a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs
 - b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten
8. sonstige betriebliche Aufwendungen
9. Erträge aus Beteiligungen,
davon aus verbundenen Unternehmen
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens,
davon aus verbundenen Unternehmen
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge,
davon aus verbundenen Unternehmen
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,
davon an verbundene Unternehmen
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
15. Ergebnis nach Steuern
16. sonstige Steuern
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag



Normbriefvorlage A4 (mit Standardinformationsblock) (Maße in Millimetern)







Kennzeichen und Symbole




• Entsorgungskennzeichen

	Die Verpackung wird durch das Duale System entsorgt.
	Allgemeines Recycling-Symbol, es besteht aus drei (häufig grünen) Pfeilen und ist oftmals verbunden mit Recycling-Codes (z.B. Kennzeichnungen für Kunststoffe, Papper).
	Einwegpfand-Symbol, Zeichen für Getränkeverpackungen mit Pfandpflicht, die zurückgegeben und nicht wieder befüllt werden (z.B. PET-Einwegflaschen).




	Mehrweg-Symbol, Zeichen für Getränkeverpackungen mit Pfandpflicht, die zurückgegeben und wieder befüllt werden (z.B. Glasflaschen).
	Waren mit diesem Zeichen (z.B. elektronische Geräte, Batterien, Akkus) dürfen nicht im Hausmüll, sondern müssen gesondert entsorgt werden.

• Umweltkennzeichen




	Fairtrade-Siegel, es wird von Fairtrade International (in Deutschland Transfer) für Produkte vergeben, die für die Einhaltung bestimmter Standards zertifiziert wurden.
	Blauer Engel, er wird in Deutschland von der Jury Umweltzeichen für besonders umweltschonende Produkte vergeben.
	Best-Siegel, es wird garantiert, dass die Gewebe zu 100 % aus Naturfasern aus kontrolliert biologischem Anbau bestehen.
	Europäisches Umweltzeichen (Euroblume, EU-Ecolabel), es ist ein internationales Zeichen zur Kennzeichnung von umweltschonenden Produkten; in Deutschland wird das Zeichen durch das Deutsche Institut für Gütersicherung und Kennzeichnung (RAL) und das Umweltbundesamt vergeben.




	EU-Energielabel, es ist ein internationales Zeichen und informiert durch die Angabe der Energieeffizienzklasse über den Energieverbrauch von Elektrogeräten (z.B. Waschmaschine).
	EU-Bio-Siegel (EU-Bio-Logo), das verpflichtende Gemeinschaftssiegel aller Mitgliedstaaten der Europäischen Union für Produkte, deren Produktion der EU-Öko-Verordnung entspricht.
	Deutsches Bio-Siegel, das freiwillige nationale Siegel kann zusätzlich zum EU-Bio-Siegel zur Kennzeichnung von Bio-Produkten verwendet werden.

• **Prüfkennzeichen**




	Geprüfte Sicherheit, zur Prüfung eines Produktes wurde eine anerkannte Stelle eingeschaltet (z. B. TÜV), die Einhaltung der Anforderungen an die Produktsicherheit wird bestätigt.
	VDE-Prüfiegel, Prüfung eines Produktes nach den jeweils geltenden nationalen Bestimmungen durch das Prüf- und Zertifizierungsinstitut des VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik), die Einhaltung der Bestimmungen wird bestätigt.
	CE-Kennzeichnung (Communauté Européenne), die Einhaltung der für ein bestimmtes Produkt jeweils geltenden europäischen Richtlinien wird bestätigt, das Produkt darf in den Verkehr gebracht werden.




• **Rettungskennzeichen**

	Rettungsweg/Notausgang
	Richtungsangabe für Erste-Hilfe-Einrichtungen, Rettungswege, Notausgänge.
	Sammelstelle

	Erste Hilfe
	Arzt
	Notruftelefon

• **Sicherheitskennzeichen**

	Warnzeichen Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung
	Warnzeichen Warnung vor einer Gefahrenstelle
	Gebotszeichen Hände waschen

	Gebotszeichen Augenschutz benutzen
	Verbotszeichen Rauchen verboten
	Verbotszeichen Berühren verboten

Stichwortverzeichnis

Symbole

3D-Kreisdiagramm 199
360-Grad-Feedback 267

A

ABC-Analyse 94, 103, 160
ABC-Kunde 226
Abfindungsanspruch 273
Abgabenordnung 551
abgeänderte Bestellung 119
Abgrenzungsrechnung 587
Ablauforganisation 405
Abmahnung 272, 278
Absatzpolitik 201
Abschreibung 574
Abschwung 434
absoluter Bezug 73
Abteilung 406
Abweichungsanalyse 608
Abzahlungsdarlehen 399
Abzugsverfahren 319
Account 37
AfA-Tabelle 574
AG 387
AGB 116
Agentur für Arbeit 375
Akkordlohn 315
Aktiengesellschaft 387
Aktienindex 436
Aktivboard 331
Aktivkonto 559
Alleinstellungsmerkmal 201
Allgemeine Geschäftsbedingungen 116
allgemeine Handlungs-
vollmacht 424
Allgemeines Gleich-
behandlungsgesetz 297
Allgemeinverbindlichkeits-
erklärung 283
ALPEN-Methode 95
Alternativfrage 222
Alterspyramide 299
Altersrente 302
Altersteilzeit 289
American Express 343
Amortisationsrechnung 389,
502
Amtsgericht 248
Anderskosten 590
anfechtbar 115
Anforderungsprofil 256
Anfrage 120, 192, 238

Angebot 119, 428, 521
Angebotsfunktion 430
Angebotskalkulation 595
Angebotsmonopol 429
Angebotspolypol 429
Angebotsvergleich 125, 197,
596
Anlagevermögen 555, 564
Annahme 119
Annahmeverzug 246
Annuitätendarlehen 399
Annuitätentilgung 520
Anpreisung 119
Anrufbeantworter 27
Anschaffungskosten 564
Anschaffungsnebenkosten 564
Anschriftfeld 54
Antrag 119
Appellebene 234
Arbeitgeber 277
Arbeitgeberverband 281
Arbeitnehmer 278
Arbeitnehmer-Pauschbetrag
323
Arbeitnehmersparzulage 326
Arbeitsbescheinigung 274
Arbeitsbewertung 312
Arbeitsentgelt 312, 318
Arbeitserlaubnis 258
Arbeitsgericht 273, 278
Arbeitslosengeld 302
Arbeitslosenquote 436
Arbeitslosenversicherung 300
Arbeitsmappe 72
Arbeitspapier 274
Arbeitsplatzablage 87
Arbeitsproduktivität 277
Arbeitsschutz 148, 447, 448
Arbeitsschutzgesetz 447
Arbeitsschutzrecht 443
Arbeitssicherheitsgesetz 448
Arbeitsstättenverordnung 149,
151, 448
Arbeitsteilung 372
Arbeitsunfall 450
Arbeitsverhältnis 285
Arbeitsvertrag 277, 279
Arbeitszeit 285
Arbeitszeiterfassung 292
Arbeitszeitgesetz 286
Arbeitszeitkonto 289
Arbeitszeugnis 274
Archivierung 48

arglistige Täuschung 115
Argumentationstechnik 232
ARIS 413
arithmetisches Mittel 533
Artvollmacht 424
ärztliche Untersuchung 444
Assessmentcenter 260
Audit 423
Aufbauorganisation 405
Aufbewahrungsfrist 552
Aufbewahrungspflicht 147,
552
Aufhebungsvertrag 270
Auflösungsvertrag 270
Aufschwung 434
Aufsichtsrat 386
Auftragsabwicklung 239
Auftragsannahme 239
Auftragsbearbeitung 238
Auftragsbestätigung 121
Aufwand 582
aufwandsrechnerisches
Verfahren 563
Aufwendung 589
Ausbildender 438, 441
Ausbilder 441
Ausbildungsbetrieb 438
Ausbildungsnachweis 440
Ausbildungsordnung 439
Ausbildungsplan 440
Ausbildungsrahmenplan 440
Ausbildungsverhältnis 437
Ausfallbürgschaft 401
Außenfinanzierung 394
außergewöhnliche Belastung
323
Aussperrung 285
Ausstellung 329
Auszubildendenvertretung 445
Auszubildender 438
Autokorrektur 59
Autotext 63

B

BAB 511, 590
Back-up 47
BAföG 297, 445
Balkendiagramm 77, 187, 479,
543
Bankkarte 342
Barzahlung 337
Barzahlungsnachlass 210
Basiszinssatz 246

BBiG 523
 Beamer 331
 Bedarf 101
 Bedarfsermittlung 101
 Bedarfsmeldung 102
 Beförderungskosten 122
 befristeter Arbeitsvertrag 278, 505
 Beitragsbemessungsgrenze 300
 Beitragsnachweis 573
 Belegaufbewahrung 552
 Belegprinzip 552
 Benchmarking 411, 423
 Bericht 608
 Berufsausbildung 436
 Berufsausbildungsvertrag 437
 Berufsbildungsgesetz 437, 523
 Berufsgenossenschaft 375
 Berufsschule 441
 Berufsschulpflicht 441
 Beschaffung 100
 Beschaffungsplanung 101
 Beschaffungsprozess 100
 Beschaffungsrichtlinie 107
 Beschäftigung 583
 Beschäftigungsgrad 583
 beschränkte Geschäftsfähigkeit 112
 Bescherde 250
 Besitz 114
 Besprechung 328
 Bestandskonto 556, 559
 Bestandskorrektur 143
 Bestandskunde 226
 Bestellpunktverfahren 102
 Bestellrhythmusverfahren 102
 Bestellung 119, 120, 503
 Beteiligungsfinanzierung 394
 Beteiligungslohn 317
 Betreff 55
 Betriebsabrechnungsbogen 590
 betriebsbedingte Kündigung 272
 Betriebsmittel 371
 Betriebsorganisation 404
 Betriebsrat 305
 Betriebsstoff 371
 Betriebssystem 38
 Betriebsvereinbarung 280
 Betriebsverfassungsgesetz 305, 307, 470, 507
 Betriebsversammlung 310
 Bewegungsdaten 223
 Bewerbungsschreiben 258

Bezahlsystem 349
 Beziehungsebene 234
 Beziehungskonflikt 364
 Bezugskalkulation 596
 Bezugsquelle 106
 BIC 339, 348
 Bilanz 554, 555, 578
 Bilanzanalyse 579
 Bilanzgliederung 643
 Bildschirmarbeitsplatz 151
 Bildungsurlaub 269
 Biometrie 47
 Bits 16
 Bonitätsprüfung 392, 399
 Bonus 210
 Boom 434
 Brainstorming 93
 Brainwriting 93
 Branchenvergleich 423
 Brandschutz 450
 Break-even-Point 605
 Briefkopfgestaltung 54
 Briefpost 81
 Browser 22
 Bruttobuchung 570
 Bruttoinlandsprodukt 434, 509
 Buchbestand 142
 Budgetierung 608
 Bundesagentur für Arbeit 375
 Bundesausbildungsförderungsgesetz 297, 445
 Bundesbeauftragte für den Datenschutz 51
 Bundesdatenschutzgesetz 50
 Bundesurlaubsgesetz 269
 bürgerlicher Kauf 125
 Bürgschaftskredit 400
 Büro 153
 Büromaterial 79
 Büromöbel 154
 Büroprozess 15
 Byte 16

C

Catering 330
 Checkliste 93, 160, 177
 chipTAN 350
 Client 21
 Cloud-Computing 37
 Coaching 266, 366
 Computernetz 20
 Controlling 607
 Cookie 24
 Corporate Design 57, 218
 Corporate Identity 218
 CRM 18

Customer-Relationship-
 Management 18

D

Darlehen 398
 Datei 38
 Datenbank 44
 Datenpflege 49
 Datenquelle 64
 Datenschutz 45, 50, 227
 Datenschutzgrundverordnung 45, 50, 227
 Datensicherheit 23, 45
 Datensicherung 45, 48
 Datensicht 414
 Datumsangabe 56
 Dauerauftrag 339
 Dauerbeobachtung 406
 Debitoren 391, 570
 Debitorenkontrolle 247
 Deckungsbeitrag 603
 Deckungsbeitragsrechnung 602
 Deckungskauf 131
 De-Mail 33
 Denkhut-Technik 94
 Depression 434
 Desinvestition 388
 Desktop 38
 Deutsche Werberat 217
 Diagramm 76
 Dienstleistung 563
 Dienstleistungsbetrieb 427
 Dienstvertrag 128
 Differenzierung 202
 Differenzkalkulation 599
 Digitaldruck 91
 digitales Bezahlsystem 349
 DIN 5008 54
 Diners Club 343
 DIN-Papierformat 84
 Direct Mail 215
 Direktmarketing 218
 Disagio 542
 Disposition 405
 Dispositionskredit 398
 dispositiver Faktor 371
 Distribution 427
 DMS 87
 Dokumentvorlage 59
 Dreisatz 529, 530
 drucken 91
 duales Ausbildungssystem 439
 Durchschnittskosten 582
 Durchschnittsrechnen 533
 DVD 48

E

EBICS 350
 E-Bilanz 553
 E-Cash 346
 E-Commerce 41
 effektive Verzinsung bei Darlehen 541
 effektive Verzinsung bei Gewährung von Skonto 539, 609
 Eigenbeleg 552
 Eigenfertigung 105
 Eigenfinanzierung 395
 eigenhändig 82
 Eigenkapital 555
 Eigenkapitalquote 580
 Eigenkapitalrentabilität 581
 Eigenlagerung 136
 Eigentum 114
 Eigentumsvorbehalt 124, 400
 einfacher Durchschnitt 533
 Einigungsstelle 306
 Einkauf 563
 Einkommensteuer 319
 Einkommensteuererklärung 324
 Einkommensteuergesetz 551
 Einlagenfinanzierung 394
 Einliniensystem 407
 Einschreiben 82
 Einstellung 261, 309
 Einstellungsunterlagen 261
 Einzelakkord 316
 Einzelarbeitsvertrag 279
 Einzelkosten 582, 585, 595
 Einzelprokura 425
 Einzelunternehmen 381
 Einzelvollmacht 424
 Eisbergmodell 366
 Eisenhower-Methode 95
 eiserner Bestand 140
 Elaborationsstrategie 96
 Electronic Cash 346
 elektronische Bilanz 553
 elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale 319
 elektronische Lohnsteuerbescheinigung 320
 elektronische Lohnsteuerkarte 319
 elektronisches Dokumentenmanagementsystem 87
 elektronisches Lastschriftverfahren 347
 elektronische Terminüberwachung 98

ELStAM 319
 Elterngeld 295
 Elterngeld Plus 296
 Elternzeit 295
 ELV 347
 E-Mail 29
 Emission 454
 Empathie 231
 EMV 345
 Enterprise Resource Planning 17, 415
 Entgeltabrechnung 325
 Entgeltformen 313
 Entgeltfortzahlungsgesetz 293
 Entgeltgruppe 282
 Entlohnung 312
 Entsorgungskennzeichen 646
 EPK 414
 E-Postbrief 84
 E-Procurement 110
 ereignisgesteuerten Prozesskette 414
 Erfolgsbeteiligung 317
 Erfolgskonto 556, 560
 Erfüllungsort 123, 124
 Ergebnistabelle 586
 Ergonomie 154, 449
 Erlösfunktion 585
 Eröffnungsbilanz 555
 ERP 17, 415
 Erste Hilfe 450
 erste Nachuntersuchung 444, 524
 Erstuntersuchung 444, 524
 Ertrag 582, 589
 erwerbswirtschaftliches Prinzip 369
 Event 329
 Expansion 434
 Extranet 25
F
 Factoring 396
 Fair Trade 459
 Fax 36
 Feedback 352
 Fehlquote 276
 Fehlzeitenquote 173, 187
 Fernabsatzvertrag 126
 Festplatte 48
 Festplatzsystem 136
 Filialprokura 425
 Finanzamt 376
 Finanzbuchführung 550
 Finanzbudget 390
 Finanzierung 389, 394
 Finanzierungsgewinn 540, 609

Finanzplan 392
 Firewall 46
 Firma 378
 Firmware 16
 fixe Kosten 582
 Fixkauf 126
 Fixkostendegression 582
 flexible Arbeitszeit 288
 Flipchart 330
 Fluktuationsgrad 276
 Fluktuationsquote 172
 Formalziel 368
 Formatierung 59, 74, 78
 Formatvorlage 58
 Formfreiheit 459
 Formular 65
 Formvorschrift 459
 Fort- und Weiterbildung 267
 Fracht 123
 Frachtführer 241
 Fragebogen 221, 406
 Fragetechnik 233
 Frankogrenze 211
 Frauenquote 172
 Freecall 27
 Freibetrag 323
 frei Lager 123
 Freiplatzsystem 136
 Freisetzungsfiananzierung 395
 Freistellung 294
 Freizeichnungsklausel 119
 Fremdbeleg 552
 Fremdbezug 105
 Fremdfertigung 105
 Fremdfinanzierung 394
 Fremdkapital 394
 Fremdkapitalquote 580
 Fremdlagerung 136
 Fremdwährung 531
 Friedenspflicht 285
 Führungsprinzip 410
 Führungsstil 409
 Funktion 74
 Funktionssicht 413
 Fußnote 61

G

Garantie 251
 Gattungsware 113
 Gebotszeichen 647
 Gefahrenübergang 124
 Gehaltsbuchung 572
 Gemeinkosten 582, 585, 592, 595
 Gemeinkostenzuschlagssatz 591
 Gemeinlastprinzip 452

- gemeinwirtschaftliches Prinzip 370
 Generalhandlungsvollmacht 424
 Generationenvertrag 299
 Gericht 376
 Gerichtsstand 124
 geringwertige Wirtschaftsgüter 576
 Gesamtbeschluss 382
 Gesamtkapitalrentabilität 581
 Gesamtkosten 582
 Gesamtprokura 425
 Gesamtvollmacht 424
 Geschäftsbrief 54
 Geschäftsfähigkeit 112
 Geschäftsfreundebuch 550
 Geschäftsklimaindex 435
 Geschäftsprozess 410, 493, 498
 Geschäftsprozessmodellierung 415, 493, 526
 Geschäftsreise 334
 Gesellschafterversammlung 386
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung 385, 386
 Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb 217, 431
 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen 431
 Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit 295
 Gespräch 230
 Gesundheitsförderung 451
 Gesundheitsschutz 148, 447
 Gewährleistung 144, 251
 gewaltfreie Kommunikation 367
 Gewerbeaufsichtsamt 375
 Gewerbebetrieb 378
 Gewerkschaft 281
 Gewinnbeteiligung 317
 Gewinnkalkulation 599
 Gewinnschwelle 604, 605
 Gewinn- und Verlustkonto 561
 Gewinn- und Verlustrechnung 644
 Gewinnvergleichsrechnung 389, 501
 Gewinnverteilung 534
 Girocard 342, 344
 girogo 344
 Gläubiger-Identifikationsnummer 340
 Gleichbehandlungsgesetz 297
 Gleichgewichtspreis 430, 431, 461
 Gleitzeit 288
 Gliederung 66
 Globalisierung 372
 GmbH 385
 GmbH & Co. KG 384
 GoB 551
 GoBD 552
 goldene Bankregel 393
 goldene Bilanzregel 393
 goldene Finanzierungsregel 393
 Großbrief 81
 Großraumbüro 153
 Grundbuch 403, 550
 Grundkosten 589
 Grundpfandrecht 402
 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung 551
 Grundsschuld 403
 Grundwert 536
 Gruppenakkord 316
 Gruppenbüro 153
 Günstigerprüfung 320
 Günstigkeitsprinzip 284
 GWB 431
 GWG 576
H
 haften 385
 Haftung 246, 382
 Handelsbetrieb 427
 Handelsbrief 552
 Handelsfirma 378
 Handelsgewerbe 378
 Handelskalkulation 244, 596
 Handelskauf 126
 Handelsregister 379
 Handelsware 563, 565, 599
 Handlungsbevollmächtigte 426
 Handlungskompetenz 263
 Handlungskosten-Zuschlags-satz 598
 Handlungsvollmacht 423
 Handwerksbetrieb 427
 Handwerkskammer 374
 Hardware 16
 Hardware-Ergonomie 155
 Hauptbuch 550
 Hauptbuchführung 571
 Hauptdokument 64
 Heimarbeit 291
 Herstellkosten 593
 HGB 551
 Hilfsstoff 371
 Hochkonjunktur 434
 Hochpreisstrategie 208
 Höchstbestand 141
 Homeoffice 291
 Homepage 22
 Hyperlink 62
 Hypothek 403
I
 IBAN 339, 348
 Identitätsdiebstahl 42
 IHK 374
 IKR 550, 617
 Immission 454
 Improvisation 405
 Indexzahl 549
 indifferentes Ziel 369
 Industriebetrieb 427
 Industriekalkulation 244, 594
 Industriekontenrahmen 550
 Industrie- und Handelskammer 374
 Infopost 81
 Informationsblock 55
 Informationsmanagement 15
 Informationspflicht 127
 Informationsquelle 42
 Informationstechnik 16
 Inhaltsverzeichnis 67
 Innenfinanzierung 394
 Inspektion 91
 Instandsetzung 91
 Instanz 406
 interaktives Whiteboard 331
 Internet 21
 Internetbanking 349
 Internethandel 40
 Internetportal 22
 Internetpräsentation 22
 Internetrecherche 220
 Interview 406
 Intranet 24
 Inventar 141, 554
 Inventur 141
 Inventurbestand 142
 Inventurdifferenz 143
 Inventurvereinfachungs-verfahren 141
 Investition 388
 Investitionsplan 388
 Investitionsrechenverfahren 502
 Investitionsrechnung 389, 500
 Irrtum 115
 Istbestand 142
 Istgemeinkosten 594
 IT 16

J

Jahresabschluss 553, 578
 JArbSchG 524
 Jobenlargement 267
 Jobenrichment 267
 Jobrotation 267
 Jour fixe 328
 JPG 89
 Jugendarbeitsschutzgesetz
 443, 524
 Jugend- und Auszubildenden-
 vertretung 444
 juristische Person 112
 Just-in-time-Methode 129

K

Kalkulation 594
 Kalkulation des Einkaufs-
 preises 599
 Kalkulation des Gewinns 599
 Kalkulation des Verkaufs-
 preises 598
 Kalkulationsfaktor 600
 Kalkulationsschema 294, 295
 Kalkulationstabelle 71
 Kalkulationszuschlag 600
 kalkulatorische Abschreibung
 576, 590
 kalkulatorische Kosten 589
 Kapazität 583
 Kapitaldienst 399
 Kapitalgesellschaft 380
 Kapitalherkunft 389
 Kartell 209
 Kartenverlust 345
 Käufermarkt 429
 Kaufmann 378
 Kaufmotiv 227
 Kaufvertrag 118
 Kaufvertragsstörung 128
 Kennzahlen 393, 547, 579
 KEP-Dienst 241
 Kernprozess 412
 KG 383
 Kinderfreibetrag 320
 Kindergeld 320
 Klage 248, 249
 Klauselverbot 117
 Kleinbetragsrechnung 563
 Kleinraumbüro 153
 KLR 582, 627
 Kombibüro 153
 Kommanditgesellschaft 383
 Kommanditist 383
 Kommunalverwaltung 376
 Kommunikation 228

Kommunikationsnetz 20
 Kommunikationspolitik 211
 Kommunikationssystem 19
 Kompaktbrief 81
 Komplementär 383
 komplementäres Ziel 369
 Konferenz 328
 Konflikt 363
 Konfliktvermeidung 365
 Kongress 329
 Konjunktur 432
 Konjunkturabschwung 434
 Konjunkturaufschwung 434
 Konjunkturforschung 228
 Konjunkturindikator 435
 Konjunkturschwankung 433
 Konjunkturzyklus 433
 Konkurrenzforschung 228
 konkurrierendes Ziel 369
 Konsumklimaindex 435
 kontaktloses Bezahlen 344
 Kontenplan 550
 Kontoauszug 341
 Kontokorrentbuch 550
 Kontokorrentbuchhaltung 434
 Kontokorrentkredit 398
 Kontrakt 111
 Kontrolle 607
 kopieren 90
 Körperschaftsteuergesetz 551
 Körpersprache 233
 Korrekturbuchung 560
 Kosten 582, 589
 Kostenartenrechnung 585
 Kostenführerschaft 202
 Kostenfunktion 585
 Kostenstelle 591
 Kostenstellenrechnung 590
 Kostenträgerrechnung 594
 Kostenüberdeckung 593
 Kosten- und Leistungs-
 rechnung 582, 627
 Kostenunterdeckung 593
 Kostenvergleichsrech-
 nung 389, 501
 Krankengeld 301
 Krankengeldzuschuss 301
 Krankenquote 187, 276
 Krankenversicherung 300
 Kredit 397, 499
 Kreditantrag 397, 519
 Kreditfinanzierung 394
 Kreditkarte 343
 Kreditkosten 540
 Kreditoren 391, 570
 Kreditsicherung 401

Kreditvertrag 397
 Kreditwürdigkeit 399
 Kreisdiagramm 77, 545
 Kreislaufwirtschaftsgesetz 453
 kritische Menge 137, 605
 Kulanz 252
 Kundenanfrage 238
 Kundenbeschwerde 250
 Kundenbindung 237
 Kundendaten 223
 Kundendienstpolitik 206
 Kundengespräch 230
 Kundenkarte 223, 237, 343
 Kundenloyalität 237
 Kundenorientierung 201
 Kundensegment 225
 Kundenskonti 569
 Kundenstruktur 224
 Kundentyp 225
 Kundenzufriedenheit 224
 Kündigung 271, 439, 470, 471
 Kündigungsfrist 272, 274, 439,
 471
 Kündigungsschutz 272

L

Lager 135
 Lagerbuchführung 139
 Lagerkennzahlen 140
 Lagerkontrolle 139
 Lagerkosten 139
 Lagerung 134
 LAN 20
 Laptop 28
 Laserpointer 331
 Lastenheft 359
 Lastschriftmandat 339
 Leasing 395, 499
 Legende 78
 Lehrplan 443
 Leihvertrag 129
 Leistungen 582
 Leistungslohn 315
 Leistungsort 123, 124
 Leistungssicht 414
 Lenkungsausschuss 359
 Lenkungsgruppe 360
 Lernkompetenz 264
 Lerntechnik 95
 Lieferantenbeurteilung 108,
 194
 Lieferantenkredit 398
 Liefererkredit 398
 Liefererskonti 568
 Lieferplan 111
 Lieferschein 133, 242

Liefertermin 122
 Lieferungsbedingung 122
 Lieferung von mangelhaften Sachen 144
 lineare Abschreibung 574
 Liniendiagramm 77, 167, 544
 Liniensystem 407
 Liquidität 390, 580
 Lizenz 113
 Logistikkette 18
 Lohnabrechnung 325
 Lohnformen 313
 Lohnfortzahlung 293
 Lohnnebenkosten 327
 Lohnsteuer-Voranmeldung 573
 Lombardkredit 401

M

Maestro 342
 Magnettafel 331
 Magnetwand 331
 Mahnbescheid 248, 464
 Mahnung 247
 Mailbox 29
 makeln 27
 make or buy 105
 Malware 23
 Management by Delegation 410
 Management by Exception 410
 Management by Insight 410
 Management by Objectives 410
 Mandatsreferenz 340
 mangelhafte Ware 143
 Mängelrüge 144
 Marketing 201
 Markt 428, 521
 Marktanalyse 221
 Marktanteil 221
 Markttart 429
 Marktbeobachtung 221
 Marktform 429
 Marktforschung 219
 Marktpreis 430, 431, 461
 Marktschwankung 432
 Marktsegmentierung 224
 Marktsituation 224
 Markttransparenz 428
 MasterCard 343
 Matrixorganisation 408
 Maxibrief 81
 Mediation 366
 Medien 332
 Meeting 328
 Mehrbestand 567

Mehrwertsteuer 561, 562
 Meilenstein 359
 Meldebestand 140, 199
 Mentalität 235
 Mentoring 266
 Messe 329
 Methodenkompetenz 264
 Midijob 292
 Mietvertrag 129
 Migration 236
 Minderbestand 566
 Mindermengenzuschlag 211
 Minderung 145
 Mindestabnahmemenge 210
 Mindestbestand 140
 Mindestlohngesetz 312
 Mindmapping 93
 Mini-GmbH 385
 Minijob 292
 Mitarbeitergespräch 265
 Mitbestimmung 305
 Mitwirkung 305
 Mnemotechnik 96
 Mobilkommunikation 28
 Moderation 366
 MoneyGram International 337
 Monopol 429
 morphologischer Kasten 93
 Multimomentaufnahme 406
 Mutterschutzgesetz 295

N

Nachbesserung 145
 Nacherfüllung 145
 Nachfrage 428, 521
 Nachfragefunktion 430
 Nachhaltigkeit 107, 240, 452
 Nachkalkulation 514, 595
 Nachlieferung 145
 Nachweisgesetz 279
 natürliche Person 112
 Nebenbuch 550
 Nebenbuchführung 571
 Nettobuchung 570
 Nettolohn 326
 Netzplan 482
 Neukunde 226
 nichtig 115
 Nicht-Rechtzeitig-Annahme 246
 Nicht-Rechtzeitig-Lieferung 131
 Nicht-Rechtzeitig-Zahlung 245
 Niedrigpreisstrategie 208
 Nischenstrategie 202
 Nominalzins 542
 Normalgemeinkosten 594

Normbriefvorlage A4 645
 Notbeleg 552
 Notebook 28
 Notverkauf 247
 Nutzwertanalyse 109

O

offene Handelsgesellschaft 381
 offener Posten 391
 öffentlicher Dienst 446
 Öffentlichkeitsarbeit 218
 OHG 381
 Öko-Audit 458
 Ökologie 370
 ökologisches Ziel 368
 Ökonomie 370
 ökonomisches Prinzip 369
 ökonomisches Ziel 368
 Oligopol 429
 Onlinebanking 349
 Onlinebestellung 120
 Online-Mahnantrag 248
 Onlineshopping 40
 Operatoren 416
 optimale Beschaffungsmenge 104, 167
 optimale Bestellmenge 104, 167
 Ordner 38
 Ordnungssystem 86
 Organigramm 517
 Organisation 404
 Organisationssicht 414
 Outdoortraining 266
 Outsourcing 106
 Overheadprojektor 331

P

Pachtvertrag 129
 Pareto-Prinzip 95
 Passivkonto 560
 Passwort 46
 Pauschbetrag 323
 PayPal 349
 PDF 89
 permanente Inventur 142
 Personal 253
 Personalakte 262
 Personalbedarf 254
 Personalbeschaffung 255
 Personalbeurteilung 262
 Personalcontrolling 275
 Personaleinstellung 261, 309
 Personalentlohnung 312
 Personalentwicklung 265
 Personalförderung 265, 445

- Personalkompetenz 263
 Personalkredit 400
 Personalvertretungsgesetz 310
 Personengesellschaft 380
 Personenkonto 572
 Pflegeversicherung 300
 Pflichtverletzung 144
 Pinnwand 331
 Plagiat 44
 Plausibilitätskontrolle 47
 PNG 89
 Point-of-Sale-System 346
 Polypol 429
 POS 346
 Postausgang 84
 Posteingang 82
 Postfach 83
 Postkarte 81
 Postvollmacht 83
 Postwurfsendung 81
 Postzustellungsauftrag 82
 Potenzialanalyse 265
 Präferenz 428
 Prämienlohn 316
 Präsentation 67, 184
 Präsentationsprogramm 69
 Preisbildung 207, 521
 Preisbindung 209
 Preisdifferenzierung 208
 Preiskalkulation 595, 598
 Preispolitik 207
 Preisstrategie 208
 Preisuntergrenze 605
 Pre-Notifikation 340
 Pretest 221
 primärer Sektor 426
 Primärforschung 220
 private Vorsorge 304
 Probezeit 271, 438
 Produktionsfaktor 371
 Produktlebenszyklus 204
 Produktpolitik 203
 Produktstrategie 204
 Programm 39
 Programmpolitik 204
 Projekt 357
 Projektarbeit 478
 Projektevaluierung 363
 Projektleiter 360
 Projektteam 361
 Projektziel 357
 Prokura 425
 Prokurist 425
 Protokoll 52
 Provider 22
 Prozentpunkt 536
 Prozentrechnen 535
 Prozentsatz 536
 Prozentwert 536
 Prozesskette 415
 Prozesslandschaft 412
 Prozesssicht 414
 Prüfkennzeichen 647
 Public Relations 218
 Punktdiagramm 77
 pushTAN 350
- Q**
 QM-Handbuch 422
 Qualitätskontrolle 422
 Qualitätsmanagement 422
 Qualitätssicherung 422
 Quittung 338
- R**
 Rabatt 209
 Rahmenlehrplan 443
 Rahmenvertrag 111
 Rangprinzip 284
 Rationalprinzip 369
 Realkredit 401
 Rechnung 243
 Rechnungsprüfung 148
 Rechnungswesen 336, 552
 Rechnung über Kleinbeträge 244
 Rechte 113
 Rechtsfähigkeit 112
 Rechtsform 380
 Rechtsgeschäft 114, 116
 Rechtsmangel 144
 Rechtsobjekte 113
 Recycling 453
 Referenz 258
 Regelarbeitszeit 288
 Reinvermögen 555
 Reisekostenabrechnung 177, 335
 Reiserichtlinie 335
 Reklamation 250
 relativer Bezug 73
 Rentabilitätskennzahlen 581
 Rentabilitätsvergleichsrechnung 389, 501
 Rentenversicherung 299
 Report 608
 Reservebestand 140
 Rettungskennzeichen 647
 Rezession 434
 Rohstoff 371
 Rohstoffkreislauf 453
 Rollgeld 123
- Rückschein 82
 Rücksendung 565, 567
 Rücksendung an Lieferer 565
 Rücktritt 145, 245
 Rückwärtskalkulation 477, 599
 Rufumleitung 26
 Rufweiterleitung 27
 Rügefrist 144
 Ruhepause 286
- S**
 Sachebene 234
 Sachen 113
 Sachkonflikt 364
 Sachleistungsbetrieb 427
 Sachmangel 143
 Sachmängelgewährleistung 145
 Sachziel 368
 Salespromotion 219
 Säulendiagramm 77, 173, 180, 544
 scannen 89
 Schadensersatz 146, 245
 Schichtarbeit 288
 Schlechterfüllung 143
 Schlichtung 284
 Schlichtungsausschuss 436
 Schlussbilanz 555
 Schnittstelle 414
 Schriftform 459
 Schriftgut 85
 Schriftgutkatalog 87
 Schriftverkehr 52
 Schwerbehindertenrecht 296
 SCM 18
 Scoring-Verfahren 108
 Screenshot 62
 Sekretariat 97
 sekundärer Sektor 426
 Sekundärforschung 220
 Selbstaufschreibung 406
 Selbstfinanzierung 394
 Selbsthilfeverkauf 247
 Selbstkosten 593
 Selbstkosten, Kalkulation 595
 Selbstmanagement 96
 Selbstoffenbarungsebene 234
 selbstschuldnerische Bürgschaft 401
 Seminar 329
 SEPA 339, 473
 SEPA-Lastschrift 339
 Serienbrief 64, 158, 170, 184, 187, 192
 Server 21

Serviceleistung 206
 SGB 298
 Sicherheitskennzeichen 647
 Sicherungsübereignung 402
 Signatur 32
 Sitzung 328
 Skonto 210
 Skontoausnutzung 539, 609
 SmartArt 62
 Smartboard 331
 Smartphone 28
 Social Intranet 25
 sofortige Lieferung 131
 Software 16
 Software-Ergonomie 155
 Solidaritätszuschlag 573
 Sollbestand 142
 Soll-Ist-Vergleich 143, 608
 Sonderausgaben 322
 Sondervergütung 316
 Sortiment 205
 soziales Netzwerk 36
 soziales Ziel 368
 Sozialgesetzbuch 298, 448
 Sozialkompetenz 264
 Sozialplan 280
 Sozialversicherung 298
 Sozialversicherungsträger 300
 soziodemografische Merkmale 225
 Spam 24
 Spediteur 241
 Spezialvollmacht 424
 Speziesware 113
 Sponsoring 217
 Stabliniensystem 407
 Staffellarbeit 288
 Stammdaten 223
 Stammkapital 385
 Stammkunde 226
 Standardbrief 81
 Standardinformationsblock 645
 Statistik 542
 Stelle 256, 406
 Stellenanzeige 184
 Stellenausschreibung 257
 Stellenbeschreibung 256
 Stellenplan 406
 Steuer 577
 Steuerklasse 321
 Steuertarif 318
 Steuerungsgruppe 360
 Steuerungssicht 414
 Stichprobeninventur 141
 Stichprobenkontrolle 422
 Stichtagsinventur 141

stille Reserve 395
 stille Rücklage 395
 Streik 285
 Stressmanagement 97
 Streugebiet 215
 Streukreis 215
 Streuweg 216
 Streuzeit 216
 Stückgeldakkord 315
 Stückkosten 582
 Substitution 371
 Supply-Chain-Management 18
 Supportprozess 412
 Systemsteuerung 39

T

Tabelle 62, 72
 Tabellenkalkulation 71
 Tablet-PC 28
 Tageslichtprojektor 331
 Tagesordnung 332
 Tagung 329
 TAN-Verfahren 350
 Tarifaufonomie 284
 Tariffindung 283
 Tarifgruppe 282
 Tarifpartner 281
 Tarifverhandlung 281
 Tarifvertrag 282
 Team 354
 Teamentwicklung 356
 Teilkostenrechnung 604
 Teilvollmacht 424
 Teilzeitarbeit 289
 Teilzeit- und Befristungsgesetz 286
 Telearbeitsplatz 149, 291
 Telefax 36
 Telefonanlage 26
 Telefonkonferenz 35
 Telefonnotiz 158
 Telekommunikation 25
 Telekommunikationsanlage 26
 Termin 97
 Terminkauf 126
 Terminmanagement 97
 Termintreue 99
 Terminüberwachung 98, 129, 240
 tertiärer Sektor 426
 Textbaustein 63
 Textform 459
 Texthandbuch 63
 Textverarbeitung 57
 Thesaurus 59
 Tiefstand 434

TIF 89
 Tilgungsdarlehen 398
 Tilgungsplan 520
 To-do-Liste 93
 Traineeprogramm 266
 Transportkosten 122
 Transportverpackung 454
 Trend 433, 546
 Trojaner 24

U

Überliquidität 391
 Überstunden 440
 Überweisung 339, 340
 Umlaufvermögen 555
 Umsatzrendite 180
 Umsatzsteuer 562
 Umsatzsteuergesetz 562
 Umsatzsteuer-Voranmeldung 562
 Umsatzsteuerzahllast 562
 Umschulung 268
 Umtausch 252
 Umweltkennzeichen 646
 Umweltmanagement 457
 Umweltschutz 138, 452
 Umweltschutzpolitik 456
 unbefristeter Arbeitsvertrag 279
 unbestellte Sache 121
 Unfallanzeige 450
 Unfallquote 276
 Unfallverhütung 449
 Unfallversicherung 300
 Unmöglichkeit 144
 Unterliquidität 392
 Unternehmensleitbild 368
 Unternehmensregister 379
 Unternehmergesellschaft 378, 385
 Unterstützungsprozess 412
 Urabstimmung 284
 Urheberrecht 44
 Urlaub 268
 Urlaubsbescheinigung 274
 USB-Stick 48
 UWG 431

V

variable Kosten 583, 604, 606
 Veranlagungsverfahren 319
 Veranstaltung 327
 Veranstaltungsraum 330
 Verbotszeichen 647
 Verbraucherschutz 432
 Verbrauchervertrag 126

- Verbrauchsgüterkauf 147
- vergleichende Werbung 216
- Vergütung 438
- Verhandlung 236
- Verjährung 249
- Verkauf 565
- Verkäufermarkt 429
- Verkaufsförderung 219
- Verkehrsmittel 334
- verlegte Inventur 142
- Verlustanzeige 345
- vermögenswirksame Leistung 326
- Verpackungsgesetz 454
- Verpfändung 401
- Versandanzeige 240
- Versandkosten 565
- Versandverpackung 122
- Verschlüsselung 47
- Verschuldungsgrad 580
- Versicherungspflichtgrenze 300
- Verteilungsrechnen 534
- Vertrag 115, 116
- Vertragsabschluss 111
- Vertragsfreiheit 116
- Vertrauensarbeit 290
- Verursacherprinzip 452
- Vervielfältigung 89
- Verzugszinsen 245
- Videokonferenz 33
- Vier-Ohren-Modell 234, 463
- Virens Scanner 47
- Virus 24
- VISA 343
- Voicemail 27
- vollkommene Konkurrenz 430
- vollkommener Markt 428
- vollkommener Wettbewerb 430
- Vollmacht 423
- Vollstreckungsbescheid 249
- Vordruck 65
- Vorkalkulation 594
- Vorsorgeprinzip 452
- Vorstellungsgespräch 258
- Vorsteuerüberhang 563
- Vorwärtskalkulation 598
- VPay 342
- W**
- Währungsrechnen 530
- WAN 21
- Warenannahme 132
- Warenkontrolle 134
- Warenrohgewinn 567
- Warensendung 81
- Warenversand 240
- Warenwirtschaftssystem 18, 415
- Warnzeichen 647
- Wartung 91
- Webinar 329
- Webkonferenz 35
- Webpräsentation 22
- Webseminar 329
- Wechselkurs 532
- Werbebrief 157, 214
- Werbeerfolgskontrolle 216
- Werbeetat 216
- Werbemittel 213
- Werbeträger 215
- Werbung 211
- Werbungskosten 322
- Werkvertrag 128
- Wertekonflikt 364
- Wertschöpfung 411
- Wertstufe 85
- Western Union Bargeldtransfer 337
- Wettbewerbspolitik 431
- Wettbewerbspreis 430
- Whiteboard 331
- widerrechtliche Drohung 115
- Widerrufsbelehrung 127
- Widerrufsrecht 127
- wirtschaftliches Prinzip 369
- Wirtschaftlichkeit 581
- Wirtschaftskreislauf 373
- Wirtschaftsschwankung 432
- Wirtschaftssektor 426
- Wirtschaftsverband 376
- WLAN 20
- WordArt 62
- Workflow 25
- Work-Life-Balance 155, 447
- Z**
- Zahlschein 338
- Zahlungsbedingung 123
- Zahlungskarte 341
- Zahlungsverzug 245, 246
- Zeitarbeitnehmer 255, 256
- Zeitarbeitsunternehmen 255
- Zeitlohn 313
- Zeitmanagement 94
- Zeitvertrag 278
- Zentralablage 87
- Zertifikat 423
- Zertifizierung 423
- Zession 401
- Zeugnis 274
- Zielgruppe 213, 225
- Zielharmonie 369
- Zielhierarchie 369
- Zielkonflikt 364, 369
- Zielneutralität 369
- Zielsystem 368
- Zinsmethode 30/360 538
- Zinsrechnen 538
- Zukunftsprinzip 452
- Zulage 325
- Zusatzauftrag 606
- Zusatzkosten 589
- Zuschag 325
- Zuschlagskalkulation 595